

BW aktuell

NEWSLETTER der Bayerischen Vermessungsverwaltung

April 2016

links oben



Ein ganz krummes Ding

Schon mehrfach haben wir hier über die Omnipräsenz des Begriffs Vermessung in den Medien berichtet. Die Vermessung der Welt, die Vermessung der Ewigkeit, die Vermessung der Liebe – nichts auf Erden scheint unvermessbar.

Doch mancherorts wird auch an der Vermessung gespart. Im niedersächsischen Enzen zum Beispiel. Da leistete sich der neue Platzwart des TuS Schwarz-Weiß ein ganz krummes Ding. Beim Abkreiden des



Spielfelds vor der Partie gegen die FSG Pollhagen-Nordsehl machte er einen nicht unerheblichen Bogen um die Torpfosten. Eine kaputte Pumpe soll schuld gewesen sein, ihretwegen habe er mit der Kreidemaschine „Schlenker“ um die Pfosten fahren müssen. Der Schiedsrichter piff trotzdem an. Die FSG war ob der ungewöhnlichen Linienführung offenbar so verwirrt, dass sie das Punktspiel der Kreisliga Schaumburg prompt 1:2 verlor – und anschließend Protest einlegte. Wir fragen uns, wie wohl die neu eingeführte Torlinienteknik mit dieser Interpretation der Spielfeldbegrenzung zurechtkommen würde?

Doch halt: Bevor Sie sich jetzt krumm- und schief-lachen und darauf wetten, dass so etwas in Bayern undenkbar wäre: Werfen Sie mal einen Blick auf den [Sportplatz im Kulmbacher Stadtteil Steinhaus](#). Auch nicht das Gelbe vom Ei. Aber bitte, nehmen Sie es dem BayernAtlas nicht krumm, dass er zeigt, wenn jemand mal ein bisschen schief lag.

Breitbandförderung in der Praxis Gelebter Technologie-Mix in Eggenthal

Mehr als 1940 Kommunen in Bayern (94%, Stand Ende März 2016) nutzen aktuell das bayerische Breitband-Förderprogramm – sie alle verfolgen ein Ziel: schnelles Internet für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen in der Region.

Eine Gemeinde, die die Chancen des Förderprogramms nutzt und den Aufbau eines weitläufigen Hochgeschwindigkeitsnetzes vorantreibt, ist die Gemeinde Eggenthal (Schwaben). Im September 2015 erhielt Bürgermeister Harald Polzer aus den Händen von Staatsminister Dr. Markus Söder den Förderbescheid für den Breitbandausbau in der Gemeinde. 2016 werden nun insgesamt sechs von der Gemeinde definierte Ausbaubereiche mit FTTC (Fibre to the Curb) bzw. sogar teils mit FTTB/H (Fibre to the Building/House) erschlossen. Der gewählte Ansatz eines Technologiemixes – FTTC in dichteren Siedlungsgebieten, FTTB in Streusiedlungen – ist für das Ziel, in absehbarer Zeit mit den verfügbaren Fördermitteln eine hohe Flächendeckung zu erreichen, sehr zu begrüßen. In Streusiedlungen wären die Betriebskosten anderer Technologien

meist höher, so dass eine FTTB-Infrastruktur hier der zukunftssichere Ansatz ist.

Rund 40 Kilometer Glasfaser und vier Kilometer Leerrohre werden im Gemeindegebiet realisiert. Zahlreiche Kunden können dann Breitband-Anschlüsse mit Geschwindigkeiten von mehr als 30 bzw. 50 Mbit/s (Megabit pro Sekunde) nutzen. Durch einen Direktanschluss von Gebäuden per Glasfaser werden sogar Übertragungsraten von mindestens 200 Mbit/s möglich sein, u.a. in den Ortsteilen Schleifmühle-Romatsried Nord, Holzstetten sowie Schönlings und Reichartsried.

Der Freistaat stellt für das Ausbauprojekt 930 000 Euro an Förderung zur Verfügung; der kommunale Anteil beläuft sich auf ca. 300 000 Euro. Bis Oktober 2016 will die Telekom Deutschland GmbH, welche im Rahmen des Auswahlverfahrens den Zuschlag erhielt, das Hochgeschwindigkeits-Internet in Eggenthal fertigstellen.

 [Fördersteckbrief](#)



Finanzminister Dr. Markus Söder, MdL und Erster Bürgermeister Harald Polzer bei der Übergabe des Förderbescheids für die Gemeinde Eggenthal

Foto: StMFLH

BayernWLAN Zentrum in Straubing nimmt seinen Betrieb auf

Bis 2020 wird im Freistaat Bayern ein Netz von kostenfreien WLAN-Hotspots installiert. Mindestens 10 000 freie BayernWLAN-Zugangspunkte an 5000 Standorten sollen entstehen.

Mit dem BayernWLAN erhält jede Kommune die Möglichkeit, Bürgern und Touristen an ihren attraktiven Plätzen die digitale Welt zu erschließen. An Standorten wie Rathäusern, Museen, Ortszentren und in staatlichen Einrichtungen wie Schlössern, Ausstellungen und Ämtern wird es in Zukunft möglich sein, kostenlos volumen- und zeitunbegrenzt auf das Internet zuzugreifen. Der Freistaat investiert dafür rund 10 Millionen Euro. Die ersten Standorte wurden im Rahmen eines Pilotverfahrens aufgebaut. Die für den flächen-deckenden Aufbau und Betrieb notwendige Struktur wird im Rahmen der Bayerischen Kommunikationsnetze „BayKom 2017“ geschaffen.

Die notwendige Koordination übernimmt das neue BayernWLAN Zentrum Straubing als Dienststelle des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV). Zur Unterstützung der ländlichen Gebiete im Rahmen der Heimatstrategie wurde das Zentrum in Straubing eingerichtet und betreut als einheitlicher Ansprechpartner die beteiligten Behörden und Kommunen vom Antrag über die Planung bis hin zur Umsetzung.

Für jede Kommune werden die Einrichtungskosten für zwei Hotspots mit zwei Accesspoints übernommen. Der Freistaat Bayern ermöglicht interessierten Kommunen die kostengünstige Realisierung weiterer Standorte über den „Bay-Kom 2017“ Rahmenvertrag Los 2. Die Einrichtungskosten tragen dann die Kommunen.

**Sie haben Fragen?
Schicken Sie eine Nachricht an:**

wlan@baykom.bayern.de

**Hier stehen Ihnen die Mitarbeiter
des BayernWLAN Zentrums
Straubing zur Verfügung**



Die Mannschaft des BayernWLAN Zentrums Straubing: Marion Krüger, Anton Scholz und Martin Haberl Foto: BVV



Störerhaftung – wie geht es weiter?

Für die Verbreitung freier WLANs im gewerblichen Bereich ist die Störerhaftung ein großer Hemmschuh. Viele Cafés, Einkaufszentren oder Anbieter von Freizeitangeboten scheuen sich, ihren Kunden freies WLAN anzubieten – aufgrund der Störerhaftung. Für unrechtmäßige Nutzung des Angebots durch Kunden und Gäste haftbar gemacht werden zu können, stellt für viele interessierte Anbieter ein schwer abschätzbare rechtliches und wirtschaftliches Risiko dar, so dass sie von einem entsprechenden Angebot absehen.

Gleichzeitig wandelt sich das Nutzerverhalten und mobile Internetnutzung wird immer wichtiger. Die Zahl WLAN-fähiger Geräte wächst rasant und hat 2013 mit 7,5 Milliarden die Zahl der Weltbevölkerung übertroffen. Während in Deutschland überdurchschnittlich viele WLAN-fähige Geräte pro Einwohner genutzt werden, ist die Zahl freier Zugangspunkte im internationalen Vergleich gering – so gibt es in England pro Einwohner ca. 15-mal mehr Angebote. Dies ist zum Beispiel für den Tourismus, aber auch im Bereich digitaler Teilhabe ein klarer Standortnachteil.

Bayern hat sich deshalb schon früh für eine Reform stark gemacht. Mit dem kontrovers diskutierten Gesetzentwurf zur Reform des Telemediengesetzes wurde diese Digitalisierungsbremse jedoch nicht gelöst – viele Beobachter monierten die weiterhin bestehende Rechtsunsicherheit und den geringen Praxisbezug des Entwurfs. Aus diesem Grund hat Bayern gemeinsam mit anderen Ländern im Bundesrat eine Verbesserung gefordert. Aufgrund dieser Kritik wird der Entwurf aktuell noch einmal überarbeitet. Das bayerische Ziel ist es, die Störerhaftung in ihrer bisherigen Form abzuschaffen. Die Chancen hierfür stehen derzeit gut.

HEIMAT AUF STEIN

150 JAHRE KATASTERKARTEN UND STEINDRUCK

19. März bis 6. November 2016

Museum Solnhofen





Schulsprengel Bayern online nutzen im BayernAtlas

„Ab sofort können die Schulsprengel aller bayrischen Grund- und Mittelschulen kostenlos im Internet abgerufen werden“, teilten Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich und Finanzstaatssekretär Albert Füracker Ende Februar bei der Vorstellung des GDI-Projekts „Digitalisierung der Schulsprengel“ in Regensburg mit.

Bislang waren die Schulsprengel nur in Textform beschrieben und damit schwer nachvollziehbar. Durch die Digitalisierung können die Grenzen der Sprengel nun auf Karten angezeigt werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Schulsprengel sind eine wichtige Planungsgrundlage für Gemeinden und Schulverwaltungen. Mit der digitalen Übersicht können zahlreiche organisatorische Fragen leichter und effizienter beantwortet werden. In der Stadtverwaltung Regensburg werden die Geodaten beispielsweise für folgende Bereiche verwendet (Auszug):

In „Schulwegeplänen“ werden Schulstandorte, Sprengelgrenzen, Bushaltestellen, der empfohlene Schulweg sowie mögliche Gefahrenstellen angezeigt. Zusammen mit der digitalen Stadtkarte stellen diese Pläne eine wertvolle Informationsquelle für alle Eltern und Schulanfänger dar.

Eine weitere kommunale Planungsaufgabe ist die Bedarfsberechnung für den Bereich der öffentlichen Grundschulen. Dabei sollen die Folgen der städtischen Bevölkerungsentwicklung auf die vor-

handene Infrastruktur abgeschätzt werden. Durch Verschneidung der Sprengelgrenzen mit den Einwohnermeldedaten können Modellrechnungen und Prognosen bzgl. Klassengrößen oder möglichen Neuabgrenzungen von Sprengeln vorgenommen werden.

Eltern können sich bequem von zuhause aus informieren, in welche Schule ihr Kind künftig gehen wird. Ein einziger Klick in die Karte genügt.

Am Gemeinschaftsprojekt von Finanz- und Kultusministerium waren Vertreter der Regierung von Niederbayern, der Staatlichen Schulämter in Stadt und Landkreis Passau, das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) und das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBV) Vilshofen beteiligt. Die Leitung lag bei der Geschäftsstelle Geodateninfrastruktur Bayern (GDI Bayern). Nach Abschluss der Erfassung an den ÄDBV wurden die Daten in das Rauminformationssystem (RISBY) übernommen und werden dort fortgeführt.

Bereits vorhandene Daten der Kommunen wurden den ÄDBV zur Verfügung gestellt und mussten nicht doppelt digitalisiert werden.



Schulsprengel im BayernAtlas

Bild: BVV

Für die Öffentlichkeit stehen die Daten der Schulsprengelgrenzen und der Schulstandorte sowohl als Darstellungsdienst (WMS) als auch als Downloaddienst (Pre-defined Atom Service-Feed) im Geoportal Bayern (www.geoportal.bayern.de) zur Verfügung. Der WMS kann ganz einfach im BayernAtlas aufgerufen werden und ist zusätzlich im bayerischen OpenData-Portal veröffentlicht. (www.opendata.bayern.de)



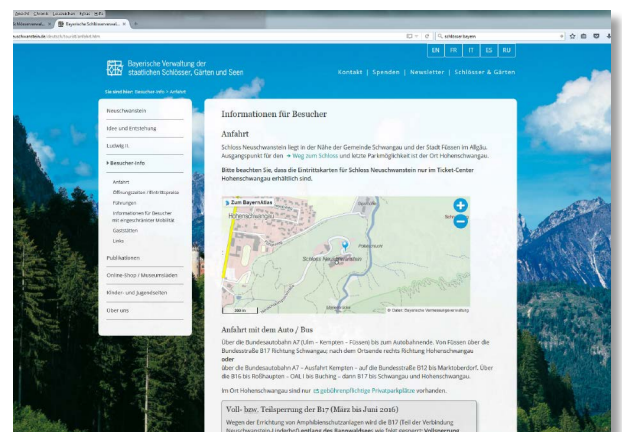
BayernAtlas-IFrame passt jetzt wieder zum BayernAtlas

Mit dem BayernAtlas-IFrame kann jeder die Hintergrund- und Themenkarten des BayernAtlas kostenfrei und einfach in eigene Internetseiten integrieren.

Was bis vor kurzem mit einer eigenen Anwendung, dem BayernAtlas-IFrame-Generator möglich war, wurde nun direkt in den BayernAtlas implementiert. Der HTML-Code wird einfach unter dem Menüpunkt „Teilen“ im BayernAtlas erzeugt und in die eigene Internetseite kopiert. Somit lassen sich Standorte, Karten oder bestimmte Sachverhalte einfach visualisieren. Zusätzlich können eigene Karteninhalte ergänzt werden.

Der größte Vorteil des neuen IFrames ist die responsive Ansicht, d.h. die Größe des Kartenfensters passt sich an das jeweilige Ausgabegerät an, egal ob Laptop, Tablet, Smartphone etc.

Alle weiteren Informationen und den neuen BayernAtlas-IFrame finden Sie unter:



Nutzung des BayernAtlas-IFrame auf der Homepage der Bayerischen Schlösserverwaltung

Bild: BVV

Neuer Internetauftritt des LDBV Modern, übersichtlich, flexibel

Am 17. Februar 2016 war es soweit: Der neue Internetauftritt des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) ging nach intensiver Projektarbeit ans Netz.

Wie auch in der täglichen Arbeit stand die Kundenfreundlichkeit an erster Stelle. Es wurde ein modernes, ansprechendes Design gewählt, das zugleich benutzerfreundlich und intuitiv bedienbar ist. Mit der schlanken und übersichtlichen Struktur sollen die gesuchten Inhalte künftig noch leichter zu finden sein.



Startseite der neu gestalteten Homepage der BVV

Bild: BVV

Mittels „Responsive Webdesign“ wird unser neuer Internetauftritt auf Desktop-PC, Smartphone oder Tablet in gleicher Qualität dargestellt. Hinter „Responsive Webdesign“ steckt eine aktuelle Technik, die mit Hilfe von HTML und CSS Inhalte einer Website für verschiedene Endgeräte optimiert. Das Layout der Website wurde so flexibel gestaltet, dass die Benutzerfreundlichkeit auf allen Geräten nahezu gleich ist.

Wir wünschen unseren Kunden viel Freude mit unserem neuen Internetauftritt. Er wird permanent aktualisiert und weiter optimiert.

Der neue Internetauftritt ist unsere Vertriebsplattform: Wir möchten die Kunden über unser Dienstleistungs- und Produktangebot informieren und ihnen den Zugang so leicht wie möglich machen. Eine gute Beratung zu Produkten, Dienstleistungen und Fördermöglichkeiten, z.B. beim Breitbandausbau, liegt uns am Herzen. Klicken Sie sich durch unser breites Aufgabenspektrum von Digitalisierung über Breitband bis zur Vermessung.

„Lass Bilder sprechen“: Große, aussagekräftige Bilder mit einem kurzen Slogan sorgen dafür, dass Sie den Inhalt auf einen Blick erfassen. Die über-

sichtliche, großzügige Gestaltung soll die Orientierung und Lesbarkeit erleichtern. Wenn Sie mehr zu einem Produkt wissen wollen, finden Sie auch stets detaillierte Informationen.

„Finden statt Suchen“ – dabei hilft die einfach gehaltene Menüführung in einer „One-level Navigation“ mit einer klaren Struktur. Alle Themen sind vom Hauptmenü aus aufrufbar. Die Produktseiten orientieren sich weitgehend an einer einheitlichen Struktur mit gleichen Komponenten und sind in einem einzigen Hauptmenüpunkt zusammengestellt.

Kundenservice des LDBV

Telefon: +49 89 2129-1111
Fax: +49 89 2129-1113

Öffnungszeiten: Mo-Do 8.00-16.00 Uhr
Fr 8.00-14.00 Uhr

service@geodaten.bayern.de
www.geodaten.bayern.de

3D-Druck in Schwabach Geodaten werden dreidimensional

Ob Architektur-Modell, industrieller Prototyp oder Produktdesigner-Modell: Kaum etwas erklärt die Realität so gut wie ein dreidimensionales Modell. Und kaum etwas bildet die Welt so plastisch ab wie ein 3D-Modell auf der Basis von Geodaten.

Im Kompetenzzentrum Digitalisierung in Schwabach entstehen solche Modelle mit einem nach dem Pulverdruckverfahren arbeitenden 3D-Drucker. Sie werden dabei im Schichtbauverfahren aufge-

baut. Die hauchdünnen Schichten aus Gipspulver werden mit einem Bindemittel verbunden und nach Bedarf ein- oder mehrfarbig bedruckt.

Die Druckzeit beträgt ca. 1 Stunde/cm vertikaler Bauhöhe. So entsteht in kurzer Zeit Schicht für Schicht ein Modell, dessen Struktur mit einer Nachbearbeitung durch Infiltrieren, z.B. mit Epoxidharz oder flüssigem Klebstoff, verfestigt wird. Der maximale Bauraum des Druckers beträgt

254 x 381 x 203 mm. Größere Modelle können in Segmenten gedruckt und anschließend zusammengeklebt werden.

Damit ein druckfähiges 3D-Modell entstehen kann, müssen die Daten zunächst aufbereitet und aus dem 3D-GIS exportiert werden. Mittels der ArcGIS-Erweiterung 3D Analyst lassen sich 3D-Szenen aus DGM (Digitales Geländemodell), 3D-Gebäuden im LoD1 und 2 (Level of Detail) sowie beliebigen georeferenzierten Rasterdaten generieren. Zum Druck wird das fertige Modell in die Druckersoftware geladen.

Für die ersten Tests wurden u.a. folgende Daten verwendet: DGM, 3D-Gebäude in den Detailstufen LoD1 und 2, 2D-Vektordaten in Verbindung mit einem DGM, Digitale Orthophotos und Topographische Karten. Die Ergebnisse, etwa die Modelle von Zugspitze, Boden- oder Königssee, zeigen: Unsere Daten sind für den 3D-Druck geeignet – und die 3D-Modelle machen die Schönheit unserer Daten greifbar.



3D-Druck aus den Daten der Topographischen Karte mit Geländedaten

Foto: BVV

InfoVerm 2016

Über 450 Besucher kamen zur 30. InfoVerm, der Informationsveranstaltung der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV), am 18. März 2016 ins Audimax der Technischen Universität München. Die Besucher aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung informierten sich über den vielfältigen Einsatz amtlicher Geodaten sowie über neue Entwicklungen im Bereich der Geoinformatik.



Dr. Klement Aringer, Präsident des LDBV Foto: BVV

Dr. Klement Aringer, der Präsident des LDBV, gab einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Produkte, z.B.:

- Abschluss der ALKIS-Einführung an den ÄDBV
- Umstellung des Liegenschaftskatasters auf das Koordinatensystem UTM
- Digitalisierung der bayerischen Schulsprengel durch die Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)

Weitere interessante Themen wurden von den Vortragenden präsentiert, z.B.:

- „VfS-Viewer plus“, ein Internetservice für die Forstlichen Zusammenschlüsse in Bayern
- Beispiele für die Nutzung von Geodaten in der archäologischen Forschung
- Tiefenschärfe – Hochauflösende Vermessung des Bodensees
- 3D-Datenquellen für Aufgaben der Kommunen

Alle Vorträge zum Nachlesen finden Sie hier:

 [Vorträge InfoVerm 2016](#)

Terminkalender

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:

Heimat auf Stein

19. März bis 6. November 2016,
Museum Solnhofen

Bildungsmesse Inn-Salzach

15./16. April 2016, ADBV Mühldorf

 [Bildungsmesse Inn-Salzach](#)

Tag der Offenen Tür

11. Juni 2016, ADBV Amberg

200 Jahre Ortsvermessung Donaustauf

19. Juni 2016, Donaustauf

Bayerische Woche der Geodäsie 2016

In wenigen Monaten heißt es wieder: *Ran an die Tachymeter!* Vom 15. bis 26. Juli 2016 findet die mittlerweile 4. Bayerische Woche der Geodäsie statt. Mit über 20 Aktionen in ganz Bayern wollen die Veranstalter an den Vorjahreserfolg anknüpfen: Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler nahmen 2015 an den Veranstaltungen teil. Die Resonanz war durchweg positiv: Mathematik einmal „praktisch zu erleben“ – das half vielen auch, den Mathematikunterricht in der Schule einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Insbesondere bei der Zentralveranstaltung am Münchner Odeonsplatz lief die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Forschung und Wirtschaft wieder hervorragend. Sehr positiv stimmen auch

die Meldungen der TU München, der Hochschule München und der Hochschule Würzburg-Schweinfurt: Überall steigen die Zahlen der Geodäsie-Studierenden.

Die Bayerische Woche der Geodäsie 2016 beginnt mit einer Zentralveranstaltung – diesmal in Nürnberg – und endet am 26. Juli am Münchner Odeonsplatz. Die Aktionswoche soll Schulabgängern den Vermesser-Beruf näherbringen.

Teilnehmer können sich bereits jetzt anmelden: <http://www.bwdg.bayern.de/>



Impressum

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung - Öffentlichkeitsarbeit
Alexandrastr. 4
80538 München

Ansprechpartner: Manfred Popp

Tel.: (089) 2129 1000

Fax.: (089) 2129 1324

 pressestelle@ldbv.bayern.de

 www.geodaten.bayern.de

USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25

Behördenverlagerung

Komplexe Aufgaben lassen sich am besten in kleinen, strukturierten Schritten bewältigen: Nach Bekanntgabe der „Heimatstrategie“ („Regionalisierung von Verwaltung – Behördenverlagerungen 2015“) im März letzten Jahres hatte zunächst eine Arbeitsgruppe an der Umsetzung der politischen Entscheidung gearbeitet. Nun wurden diese Aufgaben per Projektauftrag des Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMFLH) offiziell

Überführung in Projektstruktur

in eine Projektstruktur überführt. Das Projekt gliedert sich in die vier Teilprojekte Personal, Ablauforganisation, Unterbringung sowie Technik/Infrastruktur; hinzu kommt der im Projektstab angesiedelte Aufgabenbereich Information/Kommunikation.

Insgesamt 220 Personen sollen in den nächsten zehn Jahren an den sechs neuen Standorten arbeiten – in Freyung, Hof, Marktredwitz, Neustadt a.d.

Aisch, Waldsassen und Windischeschenbach. Ziel des Projekts ist es, diese Vorgabe für das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) und seine Beschäftigten bestmöglich und Schritt für Schritt umzusetzen. Die Vorteile der Projektplanung liegen darin, dass das Vorhaben in einzelne Arbeitsschritte strukturiert wird – so werden Risiken und Komplexität reduziert, das Projekt wird kontrollierbar.



Neue ATK 1:25 000

Folgende neue Kartenblätter der ATK25 erhalten Sie im Buchhandel:

- B13 Hof
- C01 Alzenau
- C02 Schöllkrippen
- C05 Bad Kissingen
- C11 Kulmbach (zweite Ausgabe)
- D01 Aschaffenburg
- D04 Karlstadt
- D05 Arnstein
- G06 Bad Windsheim
- N09 Mering
- O08 Landsberg am Lech
- O09 Ammersee
- P08 Schongau
- P09 Weilheim i.OB

[ATK25](#)

Neue Umgebungskarten

Folgende neue Kartenblätter der UK50 erhalten Sie im Buchhandel:

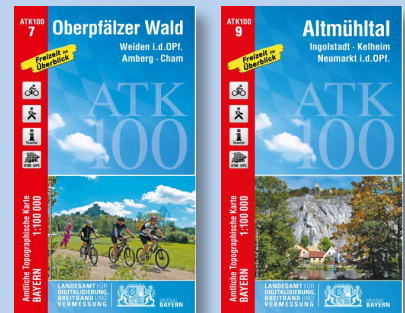


- UK50-8 Naturpark Steigerwald Nord
- UK50-9 Naturpark Steigerwald Süd
- UK50-40 München Nord und West
- UK50-41 Ammersee - Starnberger See - München Süd
- UK50-44 Inn-Salzach-Region - Rupertwinkel - Östlicher Chiemgau

[Umgebungskarte](#)

Neue ATK 1:100 000

Folgende neue Kartenblätter der ATK100 erhalten Sie im Buchhandel:



- ATK100-7 Oberpfälzer Wald
- ATK100-9 Altmühltal

[ATK100](#)



GeoQuiz

Frage 1: Wie groß ist die Entfernung (Luftlinie) von der Frauenkirche zum Olympiaturm in München? (auf km gerundet; Tipp: BayernAtlas → Werkzeuge → Messen)

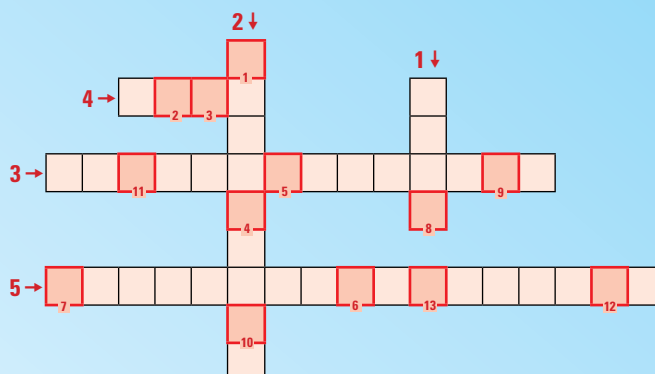
Frage 2: In welcher Stadt wurde das BayernWLAN Zentrum als Dienststelle des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) eingerichtet?

Frage 3: Wie heißt der Slogan, der auf der Startseite des neuen Internetauftritts des LDBV (www.geodaten.bayern.de) zu lesen ist? (Wir ..., vernetzen und vermessen Bayern)

Frage 4: Wieviele Pfeiler der Steinernen Brücke in Regensburg werden vom Wasser der Donau umspült?

Frage 5: Wie heißen die historischen Karten, die als Vorlage für die Erstellung des „Topographischen Atlas vom Königreich Bayern 1:50 000“ dienten? (Tipp: www.geodaten.bayern.de → Produkte → Historische Karten)

Lösungswort:



[Teilnahmebedingungen](#)

Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum **20. Mai 2016** an quiz@ldbv.bayern.de und gewinnen Sie eine **Topographische Karte Ihrer Wahl**.

Lösungswort der letzten Ausgabe: **WLANZENTRUM**
Gewinner des GeoQuiz der letzten Ausgabe: Herr Werner Herrmann aus Reg